

WOCHEN- BERICHT

3. - 9. April 2017

WOCHENBERICHT - Ein Überblick

p3	Wirtschaft	Europa: Falsch positive Daten zur Inflation - Peter Rosenstreich
p4	Wirtschaft	Brasilianische Regierung begrenzt Ausgaben - Arnaud Masset
p5	Wirtschaft	UK: Der Brexit-Prozess hat endlich begonnen - Yann Queleenn
p6	Themes Trading	Schweiz: Klein Aber Fein
	Disclaimer	

Wirtschaft
Europa: Falsch positive Daten zur Inflation

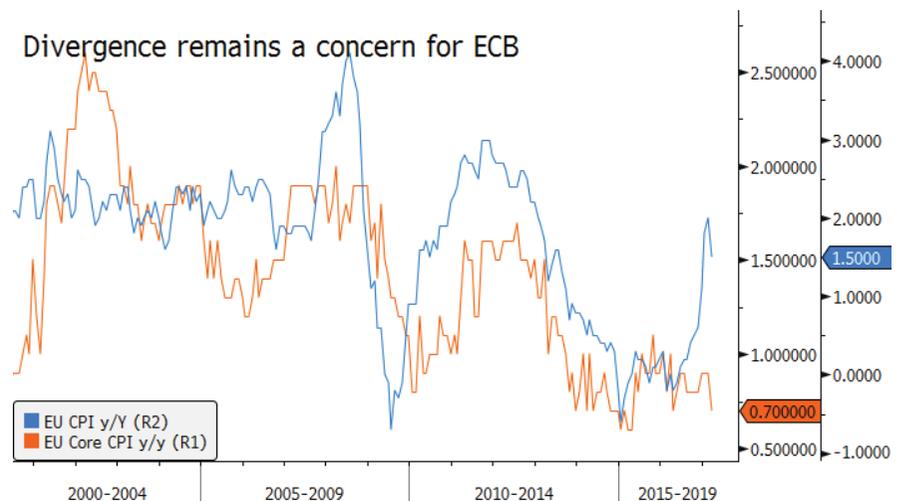
Die europäischen Investoren haben die EU-Inflationsdaten der vergangenen Woche vorsichtig auf Faktoren, die die geldpolitischen Strategie der EZB treiben, hin beobachtet. Seit Februar beschleunigte sich die Verbraucherpreisinflation in ihrem schnellsten Tempo seit Januar 2013 und die Märkte diskutierten über die Begründung und Nachhaltigkeit der expansiven Geldpolitik der EZB. Darüber hinaus bereitet die Gesamtinflation, die sich in Richtung des Zieles der Zentralbank bewegt, unter, aber nahe 2%, mit abweichender Kerninflation - Draghi Sorgen.

Es wird erwartet, dass die Veröffentlichung der Daten vorübergehend die Nachfrage nach einem Ausstieg aus akkommodierender Positionierung aussetzt. Die HVPI-Inflation der Eurozone sank im März um 0,5% auf 1,5% unter dem Konsens von 1,8%, während die Kerninflation im Februar auf 0,7% y / y von 0,9% aufstieg, unter die Erwartungen für 0,8%. HVPI-Komponenten zeigen, dass alle drei Indizes zum Sturz der Gesamtinflation beigetragen haben.

Dank der steigenden Zahl der Gemüse, haben die Lebensmittelpreise abgenommen. Die Preisinflation für Lebensmittel, Alkohol und Tabak ist von 2,5% auf 1,8% zurückgefallen. Angesichts des Falls der Rohpreise ist darüber hinaus auch der Preis für Energie von 9,3% auf 7,3% gefallen. Insgesamt scheint das Hoch der Gesamtinflation von 2,0% im Februar wie eine Anomalie und es ist unwahrscheinlich, dass es die EZB betrifft. Doch mit soliden Konjunkturdaten, einschließlich stärkeren Arbeitsmarktaussichten, vermuten wir, dass der zugrunde liegende Inflationsverlauf auf Kurs ist und die Daten im März vorübergehend sind. Es könnte sein, dass die Inflation bis Juni 1,1% erreicht, unterstützt von durch Ostern bedingte Preiserhöhungen. Weniger wichtig sind die Erwartungen, dass die Inflationsrate bis Juni auf 1,8% zurückgehen wird. Die EZB verbrachte einen großen Teil der vergangenen Woche damit, Marktchatter über den Ausgang zu kontrollieren. Die EZB-Mitglieder sind zunehmend besorgt, dass der Markt sich aufgrund Fehlinterpretation von Kommunikation vorschnell handelt.

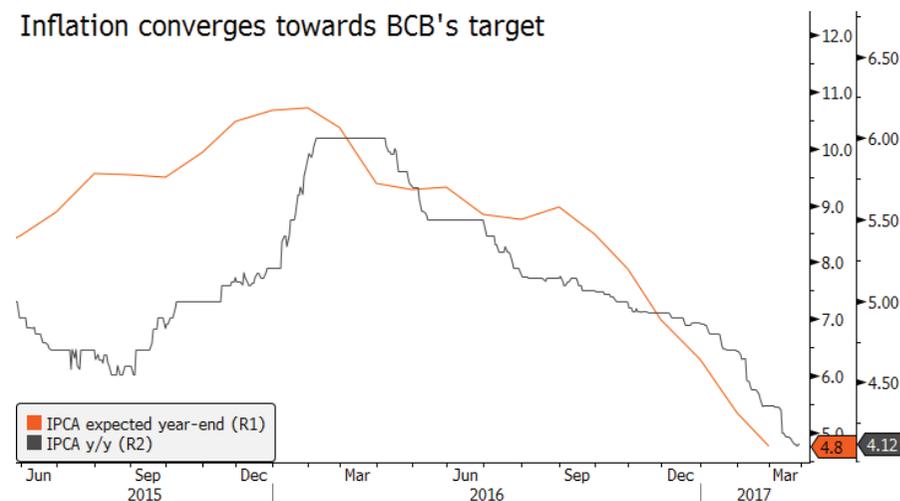
Zurückhaltende Kommentare von EZB-Mitgliedern, zum Beispiel Nowotny, haben wenig getan, um unsere europäische Perspektive zu verschieben. Doch zwischen Daten und Kommentaren bleibt unser Verdacht bestehen, dass das Ende der extremen Politikgestaltung (negative Raten, leichte Kreditvergabe und Anleihekäufe) zu hören ist. EZB-Vorstandsmitglied Coeure erklärte, dass es für die EZB "legitim" sei, ihr Versprechen zu erneuern, um die Rate auf Rekordniveau zu halten.

Insgesamt erwarten wir keine wirklichen Veränderungen der Vermögenskäufe und der negativen Zinssätze bis 2018. Wir vermuten jedoch, dass zwischen dem zurückhaltenden Guidance Hinweise auf eine Verschärfung geben wird. Wir vermuten auch, dass wir eine höhere Einzahlungsrates erhalten werden, bevor die quantitative Lockerung in einer Strategie endet. Wir bleiben auf dem EUR/USD konstruktiv, außer im Falle jeglicher Verschiebung in den französischen Wahlaussichten.



Wirtschaft
Brasilianische Regierung begrenzt Ausgaben

Trotz der steigenden globalen Unsicherheiten zeigten sich die Schwellenmarktwährungen in den letzten paar Wochen recht robust. Man muss jedoch zugeben, dass die Volatilität ebenfalls zeitweilig angestiegen ist, da die Anleger lieber vorsichtig bleiben wollten, falls Donald Trump bei der Implementierung seines Programms eventuell einen weiteren Rückschlag hinnehmen muss. Nachdem der brasilianische Real die Verluste vom letzten November vollständig wieder gut gemacht hatte und im Februar auf rund 3,05 zurück ging, handelt er seitdem in einem recht volatilen Bereich zwischen 3,06 und 3,20, da die Anleger auf weitere Klarheit um die US-Prognosen warten. Es ist selbstverständlich, dass die lokalen Entwicklungen an den Schwellenländern in der letzten Zeit weitgehend ignoriert wurden - mit der Ausnahme der politischen Unruhen in Südafrika Anfang der Woche - da die Marktteilnehmer zu sehr damit beschäftigt waren, die nächste Maßnahme von Trump vorherzusehen. Die brasilianische Wirtschaft legt langsam zu, da die Zentralbank schrittweise die Geldpolitik lockert. Die Selic Rate liegt aktuell bei 12,25%, aber der Markt geht davon aus, dass die Benchmark bis Jahresende 9% erreichen wird, da die Inflation wieder in den Zielbereich der BCB von 4,5% +/-1,5% zurückgehen sollte. Wenn man sich die harten Daten ansieht scheint es insgesamt so, als wäre Brasilien auf dem richtigen Weg, was das Inland jedoch angeht, ist die politische Situation komplett in Aufruhr und die sich daraus ergebende Unsicherheit, sollte den Real daran hindern, schnell wieder auf die Werte von vor der Rezession zurückzugehen. Die von der Regierung geplanten Sparmaßnahmen werden jedoch eine schnelle Erholung weiter verzögern, da die unteren Klassen der brasilianischen Gesellschaft Kaufkraft verlieren. Es ist dennoch ein notwendiges Übel, das Vertrauen wieder herzustellen und Investitionen aus dem Ausland anzuziehen. Kurzfristig sind Gewinne des BRL nicht auszuschließen, da die Anleger weiter Gewinnen hinterherlaufen und die zeitweilige brasilianische Stabilität recht attraktiv ist. Der Markt befindet sich im Wartemodus und scheint etwas weniger risikofreudig geworden zu sein.

Inflation converges towards BCB's target


Wirtschaft
UK: Der Brexit-Prozess hat endlich begonnen

Neun Monate nach der Brexit-Abstimmung wird Theresa May endlich den Ausstiegsprozess einleiten, indem sie Artikel 50 des Vertrags von Lissabon auslösen wird. Die britische Premierministerin May hat am letzten Mittwoch vor dem House of Commons gesprochen. Dann wurde um 13:30 ein Schreiben an Donald Tusk übergeben. Die Verhandlungen sollten mindestens zwei Jahre anhalten, aber das Vereinigte Königreich wird in der Zwischenzeit weiter von vielen bilateralen Verträgen profitieren.

Das Pfund ist letzte Woche gegenüber dem Dollar von 1,2460 auf 1,2380 gefallen. Wir glauben, dass die Märkte weiter zu pessimistisch im Zusammenhang mit der Situation des Vereinigten Königreichs sind. Die jüngsten Wirtschaftsdaten werden besser, aber wir glauben auch, dass das Pfund mittelfristig weiter aufgewertet werden sollte. Es ist klar, dass die Ökonomen mit ihren Prophezeiungen des Weltuntergangs deutlich daneben lagen und ironischerweise ist es genau dieser Marktpessimismus, der die britische Wirtschaft unterstützt, da so die Wettbewerbsfähigkeit der Exporte erhöht wird.

Jetzt, wo der Brexit offiziell ist, werden sich weitere Fragen um die Natur und den Ton der Verhandlungen ergeben. 27 Staaten müssen die Bedingungen des Vereinigten Königreichs annehmen und ihnen zustimmen und jeder einzelne Staat hält ein Veto-Recht über diese Bedingungen. Aus diesem Grund ist es für die Länder allgemein so schwierig, Verträge neu auszuhandeln. Und deswegen finden wir, dass das Versprechen, die Verträge neu auszuhandeln, irgendwie Schwindel ist.

Seit der Auslösung von Artikel 50 letzte Woche ist der Footsie 100 gestiegen und handelt nun 16% höher als vor dem Brexit.

Wir glauben, dass es keinen harten Brexit geben wird. Es ist jedoch klar, dass die Verhandlungen hart sein werden, da alle Mitglieder dem endgültigen Deal zustimmen müssen, was bedeutet, dass die nächsten beiden Jahre eine wahre

Achterbahnfahrt sein werden.

Wir bleiben zum Pfund bullisch, weil wir glauben, dass das Pfund dieses Jahr weiter aufgewertet werden wird. Die Stärkung des Pfundes ist jetzt sehr wahrscheinlich, vor allem, da Europa mit den anstehenden französischen und deutschen Wahlen vor einem echten Minenfeld steht. Es ist an der Zeit, das GBP aufzustocken.



Themes Trading
Schweiz: Klein Aber Fein

Die sprichwörtliche Schweizer Stabilität ist der ideale Nährboden für internationale Marken. Da die Schweizerische Nationalbank beabsichtigt, noch «einige Zeit» an negativen Zinsen festzuhalten, könnten die Sparer ihre Gelder lieber in Aktien investieren und dem Franken die Möglichkeit geben, weiter abzuwerten. Mit einem schwächeren Franken dürften die Unternehmen einen Teil der verlorenen Wettbewerbsfähigkeit zurückgewinnen. Schweizer Unternehmen stützen sich aber eher auf hochwertige Marken und zukunftssträchtige Innovation als auf Preise, um sich im internationalen Wettbewerb zu behaupten. Deshalb bieten sich heute neben den Blue Chips vor allem schweizerische Nebenwerte an. Sie sind perfekt für Anleger auf der Suche nach Wertpotenzial, denn sie weisen ein Kurs-Gewinn-Verhältnis von 15 (gegenüber dem KGV von 18 der amerikanischen Small Caps) und attraktive Dividendenrenditen auf.

Dieses Thema gründet auf Unternehmen mit einer Marktkapitalisierung von weniger als CHF 2 Milliarde, einem KGV unter 18 und einem Standard-GARP-Modell (Wachstum zu angemessenem Preis), mit dem die attraktivsten Titel ausgewählt werden.

Das "Schweiz: Klein Aber Fein"-Portfolio kann nun mittels des Strategic Certificates gehandelt werden.

Genauere Infos finden Sie auf der Webseite:

<https://www.swissquote.ch/url/investment-ideas/themes-trading>



Buy structured product

Swiss Small Gems

Culture • Industry • Finance

LONG TERM MID RISK

▼ -0.43% 1-month return

Since inception	▲ 44.59%
1-month return	-0.43%
Return day	0.12%
Est. dividend yield	0.00%
Inception date	25/08/15

[See portfolio details](#)

[Buy structured product](#)



DISCLAIMER

Auch wenn wir alle Anstrengungen unternommen haben, um sicherzustellen, dass die angegebenen und für die Recherche im Zusammenhang mit diesem Dokument verwendeten Daten verlässlich sind, gibt es keine Garantie dafür, dass diese Daten richtig sind. Die Swissquote Bank und ihre Tochtergesellschaften können keinerlei Haftung in Bezug auf Fehler oder Auslassungen oder in Bezug auf die Richtigkeit, Vollständigkeit oder Verlässlichkeit der hierin enthaltenen Informationen übernehmen. Dieses Dokument ist keine Empfehlung, Finanzprodukte zu verkaufen und/oder zu kaufen und darf nicht als Antrag und/oder Angebot gesehen werden, eine Transaktion abzuschliessen. Bei diesem Dokument handelt es sich um ein Dokument im Rahmen der Wirtschaftsforschung und es soll weder eine Anlageberatung noch einen Antrag auf den Handel mit Wertpapieren oder anderen Anlagearten bilden.

Auch wenn mit jeder Anlage ein gewisses Risiko verbunden ist, so können die Verlustrisiken beim Handel mit ausserbörslichen Forex-Kontrakten wesentlich sein. Falls Sie deshalb den Handel an diesem Markt in Betracht ziehen, sollten Sie sich den Risiken im Zusammenhang mit diesem Produkt bewusst sein, damit Sie vor der Anlage eine fundierte Entscheidung treffen können. Die hier dargestellten Materialien dürfen nicht als Handelsberatung oder -strategie verstanden werden. Swissquote Bank bemüht sich sehr, verlässliche, umfassende Informationen zu verwenden, wir geben jedoch keine Zusicherung, dass diese Informationen richtig oder vollständig sind. Zudem sind wir nicht verpflichtet, Sie zu informieren, wenn sich Meinungen oder Daten in diesem Material ändern. Alle in diesem Bericht genannten Kurse dienen alleinig der Information und sind keine Bewertungen von einzelnen Wertpapieren oder anderen Instrumenten.

Die Verteilung dieses Berichts darf nur im Rahmen der dafür geltenden Gesetzgebung stattfinden. Keine Aussage in diesem Bericht ist eine Zusicherung, dass eine Anlagestrategie oder hierin enthaltene Empfehlung für die individuellen Umstände des Empfängers geeignet oder passend ist oder bildet anderweitig eine persönliche Empfehlung. Der Bericht wird alleinig zu Informationszwecken veröffentlicht, ist keine Werbung und darf nicht als Antrag zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder damit verbundenen Finanzinstrumenten in einer Gerichtsbarkeit gesehen werden. Es wird keine Zusicherung oder Garantie, gleich ob explizit oder implizit, in Bezug auf die Richtigkeit, Vollständigkeit oder Verlässlichkeit der hierin enthaltenen Informationen gegeben, mit Ausnahme in Bezug auf Informationen im Zusammenhang mit der Swissquote Bank, seinen Tochtergesellschaften und verbundenen Unternehmen; der Bericht beabsichtigt ebenso wenig, eine vollständige Stellungnahme oder Zusammenfassung zu/von den im Bericht genannten Wertpapieren, Märkten oder Entwicklungen zu bieten. Swissquote Bank verpflichtet sich nicht, dass Anleger Gewinne erhalten werden und teilt mit den Anlegern keine Anlagegewinne oder übernimmt die Haftung für Anlageverluste. Anlagen sind mit Risiken verbunden und die Anlagen sollten beim Treffen ihrer Anlageentscheidungen vorsichtig sein. Dieser Bericht darf von den Empfängern nicht als Ersatz für ihre eigene Beurteilung verstanden werden. Alle in diesem Bericht genannten Meinungen dienen alleinig Informationszwecken und können sich ändern, ohne dass dies mitzuteilen ist; sie können sich zudem von den Meinungen, die durch andere Geschäftsbereiche oder Gruppen der Swissquote Bank ausgedrückt werden unterscheiden oder diesen widersprechen, da unterschiedliche Annahmen und Kriterien verwendet werden. Swissquote Bank ist auf Grundlage dieses Berichts nicht gebunden oder haftet nicht im Zusammenhang mit diesem Bericht für eine Transaktion, ein Ergebnis, einen Gewinn oder Verlust, weder vollständig noch teilweise.

Research wird die Berichterstattung alleinig nach Ermessen des Swissquote Bank Strategy Desks starten, aktualisieren und einstellen. Die hierin enthaltene Analyse basiert auf zahlreichen Annahmen. Unterschiedliche Annahmen könnten zu wesentlich anderen Ergebnissen führen. Der/die für die Erstellung dieses Berichts verantwortliche(n) Analyst(en) kann/können mit Mitarbeitern von Trading Desk, Verkäufern oder anderen Kreisen zusammenarbeiten, um die Marktinformationen zu erfassen, zusammenzufassen und auszulegen. Swissquote Bank ist nicht verpflichtet, die hierin enthaltenen Informationen zu aktualisieren oder auf dem neuesten Stand zu halten und haftet nicht im Zusammenhang mit diesem Bericht für ein Ergebnis, einen Gewinn oder Verlust, weder vollständig noch teilweise.

Swissquote Bank verbietet ausdrücklich die vollständige oder teilweise Weitergabe dieses Materials ohne die schriftliche Genehmigung der Swissquote Bank und die Swissquote Bank übernimmt keinerlei Haftung für die Handlungen von dritten Parteien in dieser Hinsicht. © Swissquote Bank 2014. Alle Rechte vorbehalten.